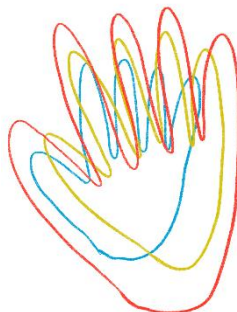


Berliner Bündnis für schulische Inklusion - Forderungen



Forderung 1

R E C H T - EINE GUTE SCHULE FÜR ALLE

Noch immer haben in Deutschland Schüler*innen nicht die gleichen Bildungschancen. Deshalb müssen sie Zugang zu einem inklusiven, hochwertigen, wohnortnahen und unentgeltlichen Unterricht bekommen - auch auf weiterführenden Schulen.

Dies gilt laut der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) besonders auch für Schüler*innen mit Behinderung.

Wir fordern daher:

- die Umsetzung des uneingeschränkten Rechtes auf hochwertige inklusive Bildung und aktive Teilhabe für alle Schüler*innen – einschließlich der rechtssicheren, strukturellen und individuellen Unterstützungsleistungen
- die inklusionsgerechte Gestaltung aller Schulen und einen Schulplatz in Wohnortnähe
- sukzessive Zusammenführung von Förder- und Regelschulen

Forderung 2

Verlässliche personelle Ressourcen, multiprofessionelle Teams für mehr Bildungsgerechtigkeit und qualitativ hochwertige Bildung

Aktuell gehen in Deutschland ca. 11 Millionen Kinder und Jugendliche zur Schule. Sie und ihre Familien haben unterschiedliche Grundvoraussetzungen, die eine Vielfaltigkeit an Ressourcen erfordern. Um allen gleichermaßen gerecht werden können, fordern wir:

- multiprofessionelle Teams aus unterschiedlichen Berufsgruppe fest und dauerhaft ins Schul-Kollegium zu integrieren. Diese Teams sollten u.a. aus Schulassistenzen, pädagogischen Unterrichtshilfen, Pflegefachkräften, Therapeut*innen und Dolmetscher*innen sowie Handwerker*innen und Künstler*innen bestehen
- Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels eine Ausbildungsoffensive für Lehrende, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Pflegefachkräfte
- zur Sicherstellung der notwendigen personellen Ressourcen eine Personalausstattung von 120%
- eine inklusionsspezifische Qualifizierungsoffensive aller beteiligten Personen
- Verpflichtung zu kontinuierlicher und bedarfsgerechter, behinderungsspezifischer Fort- und Weiterbildung
- rechtssichere, bedarfsgerechte und personenzentrierte Einsatzmöglichkeiten von Schulhelfer*innen/ Schulassistent*innen einschließlich pädagogischer Aufgabenerweiterung ohne Reduzierung pädagogischer Lehrkräftestunden
- für Eltern und Schulen eine wesentliche Erleichterung der Beantragung individuell notwendiger Unterstützungsleistungen und eine deutliche Verkürzung der Beantragungsdauer

Wesentlich für alle Ressourcen ist dabei:

1. Dass Rechtsansprüche auf individuelle und angemessene Vorkehrungen für die Kinder und Jugendlichen nicht im System Schule verloren gehen
2. Dass Eltern und Schulen um Ansprüche und Durchsetzung im Einzelfall wissen, gemeinsam handeln und dabei die notwendige Unterstützung erhalten

Forderung 3 **Räumliche (barrierefreie) Ressourcen**

Ein verändertes Verständnis von Schule, Unterricht und Erziehung als Voraussetzung von Inklusion, braucht auch ein neues Raumkonzept. Dort stehen klassenübergreifendes Lernen, individuelle Förderung und die Schaffung von Rückzugs- und Therapieräumen im Mittelpunkt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, erfordert es:

- einen konsequent barrierefreien Ausbau aller Schulen - die Erschließung über Rampen, rollstuhlgerechte Flur- und Türbreiten, Aufzug, Leitsysteme für Seh-, Hör- und in der Orientierung eingeschränkte Schüler*innen - selbstverständlich zählen Freiflächen und angegliederte Gebäude hier mit dazu
- Ruheräume bzw. Bewegungsflächen für Schüler*innen mit erhöhtem Ruhe- bzw. Bewegungsbedarf
- Teilungsräume, Möglichkeiten für Kleinklassen, vielfältig nutzbare Räume wie z.B. Werkstätten, Bühnen und Ateliers
- Räume für Beratung und Therapie, Pflege, Rückzug, ...
- alle Menschen in Schule entwickeln ein gemeinsames Raumkonzept, dem jeweiligen Schulprofil angepasst

Forderung 4

Umstrukturierung der Berliner Beratungs- und Unterstützungszentren - Schaffung unabhängiger Beschwerde- und Beratungsstellen!

Seit 2014 haben die Berliner Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) den Auftrag Familien und Schule auf dem Weg hin zur inklusiven Schule zu unterstützen. Wir sehen ihre Arbeit kritisch und bemängeln, dass eine beratende Stelle gleichzeitig auch die Bewilligung von Leistungen vornimmt. Ziel muss eine unabhängige Beratung sein, so dass Kinder und Jugendliche mit besonderem Bedarf alle notwendigen Leistungen erhalten, die sie brauchen um erfolgreich im gemeinsamen Unterricht zu lernen. Wir fordern Beratung, Transparenz, Beschwerdemöglichkeiten, Unabhängigkeit. Dazu gehört:

Die SIBUZ

- sind ausschließlich beratend tätig, die Prüfung und Bewilligung von Leistungen (Personal und Sachmittel) muss an anderer Stelle erfolgen, damit die Unabhängigkeit der Ermittlung von individuell sinnvollen Unterstützungsmaßnahmen gewahrt wird.
- bauen ihre multiprofessionellen Teams aus, das Personal wird deutlich aufgestockt.
- müssen ressortübergreifend beraten können, sind entsprechend qualifiziert.
- schaffen Strukturen zur gleichberechtigten Zusammenarbeit von Eltern, Schule und SIBUZ. Die regelmäßige gemeinsame Beratung

und Planung um notwendige Rahmenbedingungen und Leistungen schafft Transparenz auf allen Seiten zum Wohle des Kindes.

- begleiten das Kind und Eltern aktiv im Übergang aus der Kita, während der gesamten Schullaufbahn bis in die beruflichen Anschlussperspektiven hinein.
- Zur Durchsetzung des Rechtes auf inklusive Bildung und echte Teilhabe braucht es außerdem die Schaffung einer wirklich unabhängigen Beratungs- und Beschwerdestelle. Diese muss mit ausreichend Personal und Befugnissen ausgestattet sein, um ihren Auftrag erfüllen zu können.

Forderung 5

Guten Unterricht in den Mittelpunkt stellen

Schüler*innen stehen heute einerseits vor großen persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, andererseits haben sie je unterschiedliche Voraussetzungen zum Lernen.

Schule muss daher mehr denn je Lerngelegenheiten bieten, unter denen sich die Schüler*innen selbstverantwortlich entfalten und individuelle Potentiale weiterentwickeln können.

Wir fordern:

- einen zukunftsfähigen barrierefreien inklusiven Unterricht an allen Berliner Schulen,
- Vielfalt in den Lernvoraussetzungen und Lerninteressen erkennen und eine entsprechende Vielfalt und Differenzierung in den Lehr- und Lernmethoden praktizieren,
- Soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen mit der persönlichen Erfahrungswelt der Schüler*innen verbinden und so Verantwortung für eine nachhaltige und demokratische Lebenswelt positiv erlebbar machen.
- großes Gewicht auf Teamarbeit und multiprofessionelle Teams legen.

Das Berliner Bündnis für schulische Inklusion

Unterzeichner*innen und Verbündete:

Siehe: <https://buendnis-inklusion.berlin/verbuednete/>